

Ihre Gesprächspartner:

Andreas Stangl

Mag. Klaus Kirchberger

Präsident der AK Oberösterreich

AK-Bezirksstellenleiter Wels

**Bilanz 2025 der AK Wels:
Mehr als 20 Millionen Euro
für Mitglieder erreicht**

Pressekonferenz

Mittwoch, 4. März 2026, 11 Uhr

Arbeiterkammer Wels

Das vergangene Jahr war geprägt von Krisen und Herausforderungen. Die Konjunktur schwächelte, die Inflation blieb weiterhin hoch, die Zahl der Insolvenzen stieg in Oberösterreich weiter und das Gesundheitssystem steht an der Kippe. Auch arbeitsrechtliche Verstöße und vorenthaltene Pensions- oder Pflegegeldansprüche standen auf der Tagesordnung. Im Konsumentenschutz dominierten Anfragen zum Mietrecht, zum Versandhandel sowie zu Gewährleistung und Garantie. All das sorgte dafür, dass die Beratungs- und Vertretungsleistungen der AK Oberösterreich sehr gefragt waren. Der für die Mitglieder erkämpfte Gesamtbetrag war mit 212,5 Millionen Euro so hoch wie nie zuvor.

Zu einem Beratungsschwerpunkt hat sich in den vergangenen Jahren das Thema Pflegegeld entwickelt. Häufig halten die Begutachtungen zur Einstufung der Pflegestufe einer Überprüfung nicht stand. Die AK gewinnt im Durchschnitt jeden Tag zwei Gerichtsverfahren, in denen eine höhere Einstufung festgestellt wird. Von 2021 bis 2025 ist die Zahl der Pflegegeldberatungen um 75 Prozent und die Zahl der erfolgreich abgeschlossenen Fälle um knapp 71 Prozent gestiegen.

Die Arbeiterkammer fordert eine lückenlose Aufklärung, wie solche Begutachtungen zustande kommen, die regelmäßig korrigiert werden müssen. Es kann nicht sein, dass laufend falsche Einstufungen erfolgen und die Gerichte bemüht werden müssen, um angemessene Einstufungen zu erzielen. Auffällige Fehlbegutachtungen müssen auch Sanktionen zur Folge haben.

Mietrecht, Versandhandel und Kreditbearbeitungsgebühren

Im Konsumentenschutz gab es die meisten Anfragen zum Mietrecht und zu gemeinnützigem Wohnen, zum Versandhandel, zu Gewährleistung und Garantie sowie zu Kreditbearbeitungsgebühren. Einen Erfolg verbuchte die AK mit ihrem Einsatz gegen die Parkplatz-Abzocke wegen angeblicher Besitzstörung. Hier wurde eine Gesetzesänderung erreicht. Erfolgreich war auch eine Klage gegen den Online-Riesen Zalando: Das Oberlandesgericht Linz hat die Vertragsklausel, dass Gutscheine nach fünf Jahren wertlos sind, als rechtswidrig befunden. Auch die Einschränkung, dass pro Kauf nur Gutscheine im Wert von 200 Euro eingelöst werden können, widerspricht dem Gesetz.

Fragen zur Aus- und Weiterbildung

Bildungsberatungen stehen bei den AK-Mitgliedern ebenfalls hoch im Kurs und drehen sich häufig um Fragen der Aus- und Weiterbildung, um das Nachholen von Bildungsabschlüssen, berufliche Neuorientierung sowie die Förderung von Bildungsvorhaben.

Knapp 19.000 Rechtsfälle abgeschlossen

In Summe wandten sich im vergangenen Jahr 328.242 Menschen mit ihren Fragen, Anliegen und Problemen an ihre Arbeiterkammer. Knapp 19.000 Rechtsfälle in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten sowie in Insolvenzverfahren und im Konsumentenschutz wurden gerichtlich oder außergerichtlich abgeschlossen. Insgesamt konnte die AK Oberösterreich 2025 für ihre Mitglieder mehr als 212 Millionen Euro erreichen.

AK-Direktleistungen an die Mitglieder

Die AK Oberösterreich hat ihre Mitglieder auch im vergangenen Jahr direkt und unkompliziert finanziell unterstützt:

- Neu eingeführt wurde im Juli der Mundhygienebonus. Hier erhält jedes Mitglied (ab 18 Jahren) für die Zahnprophylaxe einmalig 50 Euro, die Aktion läuft bis Juni 2026. Bisher wurden 42.254 Anträge freigegeben und eine Summe von 2.112.700 Euro ausgeschüttet.
- Abgeschlossen wurde im Juli 2025 der im September 2024 eingeführte AK-Klassenfahrtsbonus. Damit entlastete die AK Oberösterreich ihre Mitglieder bei den Beiträgen für kostenpflichtige Wandertage, Kennenlertage, Skikurse oder Sprachwochen. Der Klassenfahrtsbonus wurde insgesamt 31.331 Mal gewährt. Die Fördersumme betrug 4.644.150 Euro.
- Lehrlingen gewährt die AK den Mobilitätsbonus in Höhe von einmalig 100 Euro. Um diesen Bonus zu bekommen, müssen die Lehrlinge entweder ein Jugendticket Netz des OÖ Verkehrsverbundes oder ein Klimaticket haben. Mit dem Bonus, der bisher 15.817 Mal gewährt wurde, sollen die jungen Menschen zur häufigeren Öffi-Nutzung motiviert werden.
- Den Zuschuss zum Fahrsicherheitstraining für Mitglieder unter 26 Jahren in Höhe von 100 Euro hat die AK Oberösterreich im vergangenen Jahr 5.139

Mal ausbezahlt. Mit ihm soll die Mobilität junger Menschen gefördert werden.

- Der AK-Bildungsbonus in Höhe von 150 Euro, mit dem die AK die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitglieder fördert, wurde im vergangenen Jahr 4.519 Personen gewährt.

Thema Gesundheit ist wichtig

Auch das Thema Gesundheit lag den AK-Mitgliedern in den Bezirken Wels-Stadt und Wels-Land sehr am Herzen. Nur mehr 38 Prozent der Befragten aus der Region Wels-Stadt und Wels-Land sind mit unserem Gesundheitssystem zufrieden. Jene Personen, die an chronischen Erkrankungen leiden, betrachten das Gesundheitssystem noch kritischer. Oberösterreichweit stellen nur 38 Prozent dieser Gruppe der Gesundheitsversorgung ein positives Zeugnis aus, im Vergleich zu 48 Prozent derjenigen, die an keinerlei chronischen Beschwerden leiden.

63 Prozent der Befragten aus Wels-Stadt und Wels-Land fühlen sich durch das lange Warten auf einen Termin bei einer Fachärztin oder einem Facharzt, für eine Untersuchung oder für eine Operation stark oder sehr stark belastet. Patient:innen, die es sich leisten können, weichen auf Wahlärzt:innen aus, auch private Krankenversicherungen boomen. 18 Prozent suchen ausschließlich oder überwiegend Wahl- und Privatärzt:innen auf. Gründe dafür: Man bekommt schneller einen Termin, man fühlt sich besser aufgehoben, man wird nicht „abgefertigt“.

AK Wels half im vergangenen Jahr mehr als 11.700 Mal

Aktuell sind in den Bezirken Wels-Stadt und Wels-Land 63.474 AK-Mitglieder mit Hauptwohnsitz gemeldet. Viele von ihnen nutzen die Leistungen der Arbeiterkammer. Ob rasche Hilfe bei arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten oder bei Fragen rund um Weiterbildung: Das Beratungsangebot in der AK Wels findet großen Anklang bei den Mitgliedern. Das zeigt auch die Statistik. Im Jahr 2025 wandten sich Rat- und Hilfesuchende 11.765 Mal an die AK Wels: in 7.090 Fällen telefonisch, in 3.754 Fällen persönlich (inklusive 64 Bildungsberatungen) und in 921 Fällen per E-Mail.

Mehr als 20 Millionen Euro für AK-Mitglieder

Bei vielen Arbeitsrechtsproblemen reicht eine Beratung nicht aus. Die AK muss dann bei den Arbeitgebern intervenieren. Außergerichtlich hat die AK Wels 807.467 Euro an vorenthaltenem Entgelt im Jahr 2025 hereingebracht. Manche Arbeitgeber lassen es aber auf einen Streit vor Gericht ankommen. Dort erkämpfte die AK Wels im vergangenen Jahr für ihre Mitglieder 239.500 Euro. Insgesamt sind das 1.046.967 Euro.

Von den insgesamt 499 Arbeitsrechtsfällen stammen 411 Fälle und somit 82 Prozent aus Betrieben ohne Betriebsrat. Daran erkennt man, wie wichtig eine betriebliche Interessenvertretung für die korrekte Bezahlung der Arbeitnehmer:innen und die Einhaltung des geltenden Arbeitsrechts ist. Hauptsächlich waren vorenthaltenes Entgelt (201), Differenzen bei der Endabrechnung von beendeten Arbeitsverhältnissen (89) sowie unbegründete Entlassungen (48).

In 357 Sozialrechtsangelegenheiten erstritt die AK Wels im vergangenen Jahr 12.662.840 Euro. Dabei ging es überwiegend um die Themen Pension und Pflegegeld. Zusätzlich wurden 2025 für 555 Arbeitnehmer:innen aus 50 insolventen Betrieben in den Bezirken Wels-Stadt und Wels-Land 6.484.543 Euro durchgesetzt.

In Summe hat die AK Wels im Vorjahr an arbeits- und sozialrechtlichen Ansprüchen sowie an Forderungen nach Insolvenzen für ihre Mitglieder Zahlungen von insgesamt 20.194.350 Euro erreicht. Das zeigt, wie wichtig eine regionale Anlaufstelle ist. Damit alle Mitglieder möglichst einfach zu ihrem Recht kommen, setzt die AK ganz bewusst bei ihren Serviceleistungen auf Wohnortnähe. Sie bietet ihnen die Möglichkeit, sich Rat und Hilfe direkt in ihrer Region zu holen.

AK kämpft um jeden Euro

In ihrem Engagement für ihre Mitglieder macht die AK keinen Unterschied, ob es sich um große oder kleine Beträge handelt. So erreichte die AK Wels etwa einen Betrag von 13 Euro für das Guthaben auf einer Chipkarte, das der Arbeitgeber nach Beendigung des Dienstverhältnisses seiner ehemaligen Beschäftigten nicht auszahlen wollte. Den höchsten Betrag, nämlich 41.665 Euro, erhielt ein Arbeitnehmer erst nach Intervention der AK, nachdem das Unternehmen die Abfertigung alt nicht auszahlen wollte.

Ein Fall aus dem Arbeitsrecht:

Urlaubszuschuss unberechtigt abgezogen

Ein AK-Mitglied aus dem Bezirk Wels war sechs Jahre lang als pädagogische Leiterin in einer privaten Kinderbetreuungseinrichtung beschäftigt, als der Dienstgeber sie kündigte. Beim Erhalt der Endabrechnung stellte die Frau fest, dass ihr unberechtigtweise ein Urlaubszuschuss in der Höhe von 841,64 Euro abgezogen worden war. Sie wandte sich um Hilfe an die AK Wels. Diese intervenierte beim Arbeitgeber, weil im anzuwendenden Kollektivvertrag bei einer Arbeitgeberkündigung das Rückverrechnen eines bereits ausbezahlten Urlaubsgeldes nicht gestattet ist. Der Arbeitgeber sah daraufhin den Fehler ein und zahlte den Betrag an die Frau aus.

Ein Fall aus dem Sozialrecht:

Pflegegeld von Pflegestufe 0 auf 3 erhöht

Ein AK-Mitglied beantragte bei der Pensionsversicherungsanstalt (PVA) Pflegegeld. Diese lehnte den Antrag jedoch mit der Begründung ab, der Mann sei bei zwei Besuchen des Sachverständigen zuhause nicht angetroffen worden. Der Mann wandte sich an die AK Wels und wies darauf hin, dass er beim ersten Besuchstermin stationär im Krankenhaus behandelt wurde und beim zweiten Termin anzutreffen gewesen wäre. Daraufhin klagte die AK. Auch das Gericht kam zum Schluss, dass eine Begutachtung der PVA durchaus möglich gewesen wäre. Ein vom Gericht angeordnetes Gutachten ergab, dass dem Mann aufgrund seiner schweren Erkrankung die Pflegestufe 3 zusteht.

AK Wels – Serviceangebot

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 7:30 Uhr bis 16 Uhr

Freitag: 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr

Persönliche Beratung: während der Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung unter +43 (0)50 6906 5318

Telefonische Beratung: während der Öffnungszeiten unter +43 (0)50 6906-1 – aus ganz Oberösterreich

Bildungsberatung: jeden zweiten Mittwochnachmittag nach Terminvereinbarung unter +43 (0)50 6906 5318

Kontaktdaten:

AK Wels

4600 Wels, Roseggerstraße 8

Tel: +43 (0)50 6906 5318

Homepage: ooe.arbeiterkammer.at/wels

E-Mail: wels@akooe.at